

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und Festtagen.

Pränumerationspreis:

in loco: Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5. Halbjährig . . . 10 " — 5. Vierteljährig . . . 5 " — 5. Monatlich . . . 1 " 70 "

Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — " Einzelne Nummern 10 "

Mit Postverendung:

im Inland: Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5. Vierteljährig . . . 7 " — 5.

im Ausland: Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5. Vierteljährig . . . 9 " — 5.

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurückgestellt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Germanenstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepplik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Nr. 239.

Germanenstadt, Dienstag den 16. October 1900.

116. Jahrgang.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Wien, 13. October.

Es kann darüber kein Zweifel bestehen, daß, unbeschadet der Wahlaufreife und Versammlungen jener polnischen Fraktionen, die mit dem Schlachtruf: 'Gegen den Polenclub!' in die Wahlkampagne eingetreten sind, die polnische Delegation "ungeschwächt und einheitlich in sich geschlossen in das neue Abgeordnetenhaus einzuziehen wird.

Daß dies der Fall sein dürfte, und daß die Polen für den Augenblick wenigstens nicht geneigt sind, ein Uebriß dazu beizutragen, den eisernen Ring der Rechte auf's Neue zu schließen und den Wiederaufbau der Autonomisten-Majorität zu versuchen, haben die Führer der Polen, Herr v. Jaworski sowohl, wie David v. Abrahamowicz, unzweideutig verkündet, d. h. soweit von dem Artikel Unzweideutigkeit im polnischen Verfassungsentwurf vorhanden ist. Es hat den Anschein, als sagten sich die polnischen Politiker, allzu große Begehrlichkeit sei ihr nationales Privilegium, in das sich gegenwärtig die Jungtschechen höchst unziemliche Eingriffe gestatten.

jogar geduldig hinnahmen, daß die Sicherheitswache in das von ihnen so hochgehaltene Parlament eingeführt wurde. Ueber derlei Inconsequenzen mit Herrn Jaworski zu rechten, wäre höchst überflüssig, der Wille war stark, er anerkannte sogar die Obstruktion der Majorität oder eines Theiles der Majorität als eine in der Geschichte des Parlamentarismus vereinzelt dastehende Majorität; aber das polnische Fleiß war schwach, und so blieben die galizischen Abgeordneten an der Seite der von ihnen in ihrer ganzen Komödiantenpolitik durchschaute Jungtschechen.

Wird das im neuen Abgeordnetenhaus so bleiben? Herr Jaworski antwortete mit einem entschiedenen Nein. Er will dem Polenclub seine Aktionsfreiheit gewahrt wissen und erklärt es als die Aufgabe seiner Staatspartei, allen Anschlägen auf die Verfassung entgegenzutreten. Wir hören die willkommene Botschaft, und auch am Glauben soll es nicht fehlen, so sonderbar es klingt, wenn dieselben Polen, deren Landtag kürzlich in einer Adresse an die Krone die Wiederherstellung der indirekten Wahlen in die Reichsvertretung und damit den directen Verfassungsbruch empfohlen haben, nunmehr als wohlgepanzerte Paladine der Constitution in die politische Arena treten.

Die Wahlausichten der Mitglieder des Polenclubs sind wesentlich günstige. Zwar rühren sich die polnischen Demokraten und schlagen eine Cooperation aller oppositionellen polnischen Fraktionen gegen den Polenclub vor; aber wenn Schiller's Attinghamer Mitglied dieser Fraktion des österreichischen Reichsrathes gewesen wäre, er hätte die mühen ruhig schließen dürfen. Sein „Seid einig, einig, einig!“ wäre der Befolgung sicher gewesen. Wenn Politik wirklich ein Fremdwort für gesunde Eigenlust ist, dann sind die Polen die politischste Nationalität Oesterreichs, der Appell, alle anderen trennenden Momente hintanzusetzen, um für die galizischen Landesinteressen die größtmöglichen Vortheile herauszuschlagen, ist noch niemals ungehört und wirkungslos verhallt.

Ihrer immerhin möglichen Forderung im neuen Abgeordnetenhaus gegenüber verharren die Czechen in einer allerdings immer verdrossener werdenden äußerlichen Unschlossenheit. Die Führer des ehemaligen Jungtschechenclubs sind eifrig an der Arbeit, die Zweipartigkeit im eigenen Lager auszugleichen. Von jenem liberalisirenden Flügel, der sich unter Masaryk's Führung zusammengethan hat, scheinen sie mit Recht wenig zu fürchten, um so größeres Kopfzerbrechen verursacht ihnen das Erstarken der national-socialen Strömung unter der czechischen Arbeiterpartei, namentlich aber das marcante Hervortreten der czechischen Agrarpartei. Es ist im höchsten Grade bezeichnend, daß sich die jungtschechische Parteileitung veranlaßt sieht, mit diesen Agrariern zu pactiren, und den Abgeordneten der Agrarpartei schon jetzt das Recht einräumt, mit dem Jungtschechenclub eine rein äußerliche, überaus lose Verbindung einzugehen und innerhalb des Clubverbandes eine selbstständige Gruppe zu bilden.

Die Lage der Mohammedaner in Bosnien.

(Fortsetzung.)

VIII.

Es bedarf wohl keiner ausführlichen Darlegung, daß der Staat irgend einer Provinz, und so auch einer einzelnen Person, nur dann einen weiteren Kreis für ihre Thätigkeit einräumen kann, wenn die bewegenden Factoren dieser Thätigkeit die Garantien der Staatsgewalt nicht gefährden. Mohammedaner, Orthodoxe und Katholiken, das sind zwar Confessionen, und ihre Muttersprache ist gemeinlich, allein sie haben ihre besonderen, individuellen Bewußtsein. Dieses Bewußtsein können heute ohne Zweifel die Mohammedaner am stärksten geltend machen. Wir lassen die Ueberlieferungen der vielleicht ohnehin schon über Gebühr detaillirten Vergangenheit ganz beiseite. Wir haben bewiesen, daß der Grundbesitz heute noch ihnen gehört, daß ihre privatrechtliche Stellung, ihre materielle

Existenz nicht gestört ist. Wir können aber noch weiter gehen: Ihnen gehört auch der politische Einfluß im Lande. Ist doch in 36 von 62 organisirten Gemeinden die absolute Mehrheit in den Vertretungskörpern mohammedanisch (zwei Drittel der Mitglieder der Vertretungskörper werden gewählt, ein Drittel von der Regierung ernannt); in 17 Gemeinden haben sie die relative Mehrheit; in vieren stehen sie mit den Christen gleich, und nur in acht Gemeinden bilden sie die Minorität. Da die Städte und Ortschaften die Mittelpunkte des socialen, politischen und culturellen Lebens sind, liegt das Gewicht der Entscheidung bei den Mohammedanern; auch ist der Bürgermeister immer einer der Ihrigen, drei Ortschaften ausgenommen, wo aber wenigstens der Stellvertreter des Bürgermeisters Mohammedaner ist. Stünde nun die bosnische Regierung nicht auf dem Boden der geschichtlichen Entwicklung, sondern auf dem Standpunkte des Nebiscits, zöge sie also bloß die Verhältniszahlen der Confessionen in Betracht, wie könnte sie zugeben, daß an der Spitze der Gemeinden Mitglieder jener Confession stünden, die kaum ein Drittel der Bevölkerung bildet? Die Mittel, dies zu ändern, hat sie ja, allein sie hat es nicht gethan und wird es auch nicht thun.

All' dieses politische Gewicht wissen die vernünftigen mohammedanischen Elemente auch zu schätzen, und wir müssen bekennen, daß, bisher wenigstens, die christlichen Elemente ihnen dies nicht mißgönnten. Aber es beweist eine ängstliche Rücksichtnahme auf die orientalische Auffassung und Lebensanschauung, — daß die jetzige europäische Rechtspflege Bosniens folgerichtig vorgeht und in den Familien- und erbrechtlichen Angelegenheiten der Mohammedaner, — die Vormundschafts- und Curateltsachen mit inbegriffen, — die Rechtsprechung nach mohammedanischem Geise, nach dem Seris, bestehen ließ. Sie hat sogar die Serisgerichte staatlich organisiert.\*

Allerdings hat man diesen Sondergerichten die Straffachen aus der Hand genommen, und dies ist der Punkt, auf den jene Gewicht zu legen scheinen, die hiedurch die Weisheit des Mohammedanismus und die oft angerufene orientalische Auffassung gefährdet sehen. Alle diese Einwände wären vollkommen gerechtfertigt, wenn über Katholiken und Orthodoxe ein besonderes confessionelles Gericht urtheilte. Wenn das Wesen mit gleichem Maße ein weltlicher Grundbesitz und nicht richtig ist, richtig dagegen das Vorgehen nach confessionellen einseitigen Standpunkten, dann hat die bosnische Regierung ohne Zweifel einen Fehler begangen, indem sie das Strafrecht und Strafverfahren auf eine moderne Grundlage stellte und bei der Feststellung der strafwürdigen Handlungen und der Strafen auch die mit der mohammedanischen Religion verknüpften in Betracht zog.

Wir gehören zu denen, welche die Denkweise des Volkes der Aufmerksamkeit würdigen und jede Action darnach einrichten. Allein es ist etwas ganz Anderes, um den Standpunkt des Archäologen, Philologen oder Sinographen, der bei jeder Veränderung nur seinen eigenen Standpunkt bemittelt und diesen zum maßgebigen Standpunkt auch bei der Prüfung der oft zwingenden Erfordernisse des practischen Verfahrens geltend macht. Was soll denn geschehen, wenn es keine alte Rechtsvorschrift gibt oder eine solche nicht zu ermitteln ist? Solche Fälle kommen auf dem Gebiete des allgemeinen Privatrechtes auf Schritt und Tritt vor. Für solche Fälle, wo es kein altes Geise und keinen alten Gebrauch gibt, hat die Regierung als Subsidiarrecht das gegenwärtig in Oesterreich gültige bürgerliche Geisebuch als maßgebend bezeichnet. Sie konnte ja gar nichts

\* Diese Serisgerichte sind besondere Gerichte, die in den Familien- und erbrechtlichen Angelegenheiten der Mohammedaner zu entscheiden haben. Im Schoße jedes Bezirksamtes wurde ein Serisgericht gebildet, dessen Aemter ein mohammedanischer Richter (Seris) mit Hilfe seines Schreibers vertritt. Die höchste oberer Instanz ist das in den Rahmen des Oberlandesgerichtes gehörige Seris-Obergericht, an dem zwei bosnische mohammedanische Rechtsgelehrte sind. Damit diese Gerichte entsprechend ausgebildete Richter zur Verfügung haben, hat die Regierung in Sarajewo eine Schule für Serisrichter geschaffen, die neben jeder derartigen Anstalt des Orients bestehen kann und überdies den Vorzug hat, daß an ihr nach Bedarf auch das weltliche Recht gelehrt wird.

Feuilleton.

Der Borsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(26. Fortsetzung.)

„Da sind wir wohl schon?“ fragte der Althlet. „Nein, es ist die letzte ganz oben. Ich hab' mir Alles genau aufgezeichnet.“ Sie gingen weiter, bis sie an eine besonders große Thür kamen, die jedoch auch nur von Holz war. „Bravo!“ schmunzelte der Schlosserludde, die Thüröffnung mit kundiger Hand betastend. „Das gibt keine Schwierigkeit. Das Vorhängeschloß kann bleiben.“ „Es ist nur ein Papiermagazin dahinter,“ sagte der Andere, „da haben Sie keine besonders starke Verwahrung nötig.“

Schlosserludde legte seinen Sack nieder, holte ein solides Stemmmeißel daraus hervor und begann damit eines der Thürfächer zu bearbeiten, bei welcher Arbeit ihm der Mulatte mit der Blendlaterne leuchtete. In kaum mehr als einer Viertelstunde war das Fach so weit aus den Fugen, daß der Althlet mit einem Druck seines breiten Rückens einstoßen konnte. John Archer hatte dabei auf einen Wink des Gefährten die Blendlaterne geschlossen, und jetzt warteten die Weiben eine geraume Weile, ob das Gepolter nicht Jemand geweckt hätte. Aber Alles blieb still. „Also vorwärts!“

Bei dem Licht, das die Laterne jetzt wieder ausstrahlte, krochen die beiden Schnapphähne durch die Bresche der Thür. Große Papierballen, aufgereiht und übereinandergehängt, bewiesen, daß sich John in der Localität nicht geirrt hatte. Das war das Magazin des Papierladens.

Der Regier-Komiker zog ein Stück Papier aus der Tasche, auf dem er einen kleinen Situationsplan gezeichnet hatte, dann näherte er sich einer der vier Wände, die den großen quadratischen Raum bildeten. „Die ist's,“ sagte er, die betreffende Mauer patzend. „Rechts von der Thür.“

„Gut. Und Du bist ganz gewiß, daß am Sonntag absolut Niemand in's Bureau kommt?“ „Ich habe mich genau erkundigt.“ „Dann kann der Tanz losgehen! Bei Tagesanbruch müssen wir durch sein.“

Schlosserludde zog seinen Ueberrock aus, langte wieder in den großen Sack, den ihm der Mulatte nachgeschleppt hatte, und brachte daraus eines jener Universalinstrumente an's Licht, wie sie nur für Verbrecher von Verbrechern angefertigt werden: eine fast meterlange, dicke Eisenfange, an dem einen Ende spitz und mit einem Drillbohrer versehen, am anderen Ende breit und keilförmig, wie ein riesiges Stemmmeißel.

Einige Zoll unter dem breiten Ende war eine Dese angebracht, in die der Schlosserludde eine Art Kurbel steckte. Dann legte er die stählerne Spitze an die Mauer, trieb sie mit kräftigen Hammerschlägen auf den Kurbelknopf in das Ziegelwerk und drehte hierauf die Handhabe mehrmals auf und ab, daß Mörtel und Ziegelstaub aus der Mauerwunde herabfielen. Nun wieder mit Schlägen darauf los getrieben, bis der Mauerbrecher von selbst festfiel — und abwärts energische Drehung des Hebels, daß der Bohrer im Gestein knirschte. So ging es noch viele Male fort, und das Loch in der Mauer wurde immer tiefer und größer. Das war kein leichtes Stück Arbeit. Schlosserludde warf noch seine Jacke ab und arbeitete mit aufgekrempten Hemdsärmeln. Nach etwa einer halben Stunde ließ er ab und bedeckte dem Genossen, das Werk fortzusetzen. Während sich nun John mit dem Mauerbrecher abmühte, schlüpfte der Andere wieder in seine Unterkleider und holte aus seinem Sack, der unerhörtpflichtig schien, einen halben Laib Brot und eine Schnapsflasche hervor, um sich zu stärken. Die zwei Klumpen hatten sich wohl ausgerüstet, da sie eine Arbeitstätigkeit voraussetzten,

die sie möglicherweise zwei Nächte und den dazwischenliegenden Sonntag in Anspruch nehmen konnte.

Schlosserludde hatte — als altegeübter Kunde — ganz richtig die Dauer ihrer Arbeit berechnet. Als seine alte Kombafuhr nicht mehr weit von der siebenten Morgenstunde war, zeigte sich die Deffnung in der Mauer durch die abwechselnde Arbeit groß genug, um einen Menschen hindurchzulassen.

Der Strahl der Blendlaterne beleuchtete das Paar sofort, daß es sich auf dem gewünschten Wege befand: unmittelbar an der durchgebrochenen Mauer erhoben sich die ersten Stufen der kleinen Wendeltreppe, die in das Vorzimmer zu Snoward's eigenem Arbeitsgemach emporführte und vordem die Verbindung zwischen dem Hocozimmer des Excelsior-Restaurants und der Küche gebildet hatte, welche jetzt als Papiermagazin diente.

Nun ging es mit dem Diebstahndwerk und dem Proviant so vorsichtig, als möglich die Schneckenstiege hinauf John Archer, der wieder vorne war, lächelte befriedigt, als er, oben angekommen, bemerkte, daß an den Fenstern zum Hofe die Jalousien herabgelassen waren. Diese Sorgsamkeit des Dieners, am Ruhetage auch keinen Sonnenstrahl in die Geschäftsräume einzulassen, kam den zwei Gaunern trefflich zu staten. Jetzt konnten sie um so ungeförter arbeiten.

Die Thür, die vom Vorzimmer in das Hoco-Cabinet des Bankiers führte, erwies sich an der Außenseite mit braun-lackirtem Eisenblech verkleidet, ein Umstand, der dem Schlosserludde nur ein flüchtiges Nachschauen des Aergers abnötigte. Ein eigentliches Hinderniß war es ihm nicht, es kostete nur ein wenig Zeit.

Borers holte er sich aus jenem Werkzeugack ein Bund Dietriche, mit denen er das Schloß der Thür prüfte. Keiner der Diebstahlschlüssel paßte. Der Verbrecher nickte nur, als wollte er sagen: „Das hab' ich mir gleich gedacht! Eine eisengefüllte Thür hat auch ein complicirteres Schloß.“

Hierauf nahm er einen kleineren Cijendrillbohrer zur Hand und setzte ihn dicht über der Rinne an die Thür. Binnen wenigen

Inserate und Reclamen in sämtlichen in- und ausländischen Blättern besorgt billiger als sonst. ANTONIUS TUDOSITÓ, Budapest, VII., Ersebet-Körut 34.

Anderes thun. Ungarn besitzt kein codificirtes Privatrecht; sollte man also den Code Napoléon in's Leben treten lassen wie im türkischen Reich?

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 15. October.

In der vorgestrigen Sitzung des Magnatenhauses gelangten die folgenden allerhöchsten Handschriften zur Verlesung:

Wir Franz Josef I., von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen u. und apostolischer König von Ungarn Den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, die auf dem durch Uns auf den 23. November 1896 in Unsere Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Gruß und Gnade! Geliebte Getreue!

Gegeben zu Schönbrunn, am 2. October 1900.

Franz Josef m. p.

Koloman Széll m. p.

II.

Wir Franz Josef I., von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen u. und ap. König von Ungarn Den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, die auf dem durch Uns für den 23. November 1896 in Unsere Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Gruß und Gnade! Geliebte Getreue!

Gegeben zu Schönbrunn, am 9. October 1900.

Franz Josef m. p.

Koloman Széll m. p.

Der vom Minister-Präsidenten Koloman Széll am 12. d. eingereichte Gesuchentwurf ermächtigt die Minister des Innern, pro 1900 zur Deckung der administrativen Ausgaben der Comitats, sowie der Ausgaben der Waisen- und Vormundschaftsbehörden einen Nachtragsschuldenschein von 313.229 Kronen in Anspruch zu nehmen und aus den Staatscassensbeständen zu decken.

In der Begründung der Vorlage sagt der Minister, es sei dringend notwendig geworden, die Bezüge des Hilfs-, Manipulations- und Dienerpersonals der Comitats aufzubessern. Darum hat er die im heurigen Budget als Mehrcredit präliminirten 550.000 Kronen im vollen Betrage zur Aufbesserung der Stammgehälter der Comitats-Angestellten verwendet.

„Wizsens Listy“ melden: Aus Kreisen des böhmischen conservativen Großgrundbesitzes verlautet, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Oberst-Landmarschall von Böhmen Fürst Bobkowitz auf seine Würde resigniren

Minuten hatte er ein kleines durchgreifendes Loch erzeugt. Ein Centimeter davon entfernt bohrt er auf dieselbe Art ein zweites, hierauf ein drittes, viertes und so fort eine ganze Reihe von Löchern, in kleinen Abständen von einander gereiht, daß sie um das ganze Thürschloß, von der Klinke abwärts, einen Halbmond beschreiben. Das war die Zeichnung, die man in Fachkreisen eine „Tewisse“ nennt.

„Nach' aus!“ befahl Schloßherlode leise, ehe er den Thürflügel zurückschlug. John schloß die Blenden der Laterne und trat mit dem Genossen in das Cabinet des Bankchefs.

Damit nahm Schloßherlode dem Anderen die Laterne aus der Hand, öffnete die Blenden nur so weit, um einen Strahl durchzulassen, mit dem er die Wände schrittweise abstreifen konnte, und hielt gleich darauf in der Ecke, wo der schwere Geldschrank, die Handcasse des Bankiers, stand.

werde, wenn die Regierung den Beschluß des böhmischen Landes-Ausschusses, durch den die Einberufung des böhmischen Landtages verlangt wird, unberücksichtigt lassen werde. Weiter sagt das Blatt, der ganze böhmische conservativ Großgrundbesitz sei in dieser Frage mit dem Oberst-Landmarschall solidarisirt.

In dem telegraphisch erwähnten Artikel des in Ragusa erscheinenden Organs der dalmatinischen Serben, „Dubrovnik“, wird unter anderem gesagt:

Der Clericalismus, welcher den Glauben und die Kirche für das Rasseninteresse der Clerisei ausbeutet und in allen Dingen nur die Uebermacht des Clerus anstrebt, findet in unseren Gegenden in dem Erzbischof Stadler seinen eifrigsten Repräsentanten.

Die „Correspondenza Politica“ versichert, daß der Papst die Rede des Erzbischofs Stadler nicht nur nicht gebilligt, sondern im Gegentheil scharf verurtheilt habe. Der Erzbischof habe sich beim Papste damit entschuldigt, daß seine Worte falsch ausgelegt worden seien.

Wie verlautet, seien für den internationalen Schiedsgerichtshof folgenden Persönlichkeiten Sitze angeboten worden: Dem Staatsrath Heller, dem Präsidenten des obersten Gerichtshofes Coninc-Liebling, dem Gouverneur der Provinz Limburg Jonkheer Ruys van Beerenbroek und dem Mitgliede der zweiten Kammer Savornin-Lohmann.

Nach einem Berichte sollen in Salonichi aufrührerische Proclamationen, die vom macedonischen Comité herrühren, aufgefunden worden sein. Den Anstoß zu den Hausdurchsuchungen, die dieses Resultat hatten, gab die Ermordung eines gewissen Fzjet Bey, die aus Privatrache von bulgarischer Seite erfolgt sein soll.

Lord Roberts' telegraphirt vom 12. d.: Die Boeren machten verschiedene mehr oder weniger erfolgreiche Versuche, die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen zu zerstören. Die Hartnäckigkeit der Boeren sei umso bemerkenswerther, als jeder angerichtete Schaden bald wieder hergestellt wird und ihm stets die Strafe auf dem Fuße folgt.

Stimmen aus dem Publicum.

Der Anstoß des „Vereins für Christbekehrung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ gibt hiermit bekannt, daß Anmeldungen betreffs einer Unterstützung (bestehend aus Kleidern und Schuhen) vom 17. October bis 15. November d. J., und zwar jeden Mittwoch und Samstag von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends beim Vereins-Cassier Herrn M. Daniel, Schmittwarenhandlung, Großer Ring, entgegen genommen werden.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 15. October.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: den Major des Generalstabs-Corps, in Dienstverwendung bei der k. ung. Landwehr, Franz Corcei, zum Generalstabs-Chef des k. ung. Klausenburger VI. Landwehr-Districts-Commandos.

Vom k. und k. Reichs-Kriegs-Ministerium wurde mittels Decretes belobt: für mehrjährige ersprießliche Thätigkeit als Lehrer an Corps-Officierschulen: der Oberlieutenant: Alfred Ritter von Raffay, des Generalstabs-Corps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 13. Infanterie-Regimente.

Ernannt werden: zum Assistenten-Stellvertreter: anlässlich der Ableistung der zweiten Hälfte des Präsenzdienstes: Josef Szilagyi des 32. Infanterie-Regiments, beim Garnisons-Epitale Nr. 22 in Hermannstadt; zum Militär-Verpflegs-Aspiranten: der Reserve-Unterofficier: Ferdinand Walter des 82. Infanterie-Regiments, beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt.

Transfirt werden: die Oberlieutenant: Johann Glatz des 12. Pionnier-Bataillons, als Lehrer zur Pionnier-Cadettenchule, (im Bataillon übercomplet zu führen); Adolar Schloszarek Eder von Trautenwall, des 12. Pionnier-Bataillons, zum militär-geographischen Institute (im Bataillon übercomplet zu führen).

(Ernennungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die diplomirten Lehrer Josef Muranyi und Andreas Molnar zu ordentlichen Lehrern an der Topanfalvaer, beziehungsweise Pokostelker, Julius Tamaz zum ordentlichen Lehrer und die diplomirte Lehrerin Zsiona Nagy zur ordentlichen Lehrerin an der Méraer Staats-Elementarschule ernannt.

(Verletzungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Lehrer Eugen Werner von der Topanfalvaer zur Wolsomer Staats-Elementarschule verlegt.

(Bestätigung.) Das k. ung. Ministerium des Inneren hat die Sitzungen des Hermannstädter Leidenbestattungs-Sparvereines unter Zahl 81.178 l. J. mit der Einreichungs-Clausel verliehen.

(Die Weinlese am Altberge) findet Samstag den 20. October l. J. statt.

(Ein Magnat für die ungarische Mittelclasse.) Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics hat an Graf Johann Pálffy nachstehendes Schreiben gerichtet: „Gellenz! In Kenntniß von der wahrhaft ohnegleichen dastehenden Opferwilligkeit, mit welcher Sie eine Ihrer im Preßburger Comitats gelegenen Besitzungen als Stiftung zur Erziehung der Schme des ungarischen Mittelstandes gewidmet haben, faun ich nicht umhin, mit der größten Verehrung meiner Begeisterung über diese edle That Ausdruck zu geben, welche Ihnen reinstes patriotisches Empfinden, erleuchtete Denkart und wahre Weisheit eingegeben haben.“

Empfangen Ew. Excellenz die aufrichtige Kundgebung meiner besonderen Hochachtung.

Graf Johann Pálffy weilt derzeit in Budapest, wo er allenthalben spontanen Manifestationen der Verehrung begegnet. Graf Pálffy conversirte am 12. d. im Nationalcasino mit mehreren Notabilitäten des öffentlichen Lebens und drückte ihnen seine Verehrung darüber aus, daß seine Stiftung auf die öffentliche Meinung einen so günstigen Eindruck geübt hat.

(Marktwesen.) In Leischkirch findet der Viehmarkt am 20. der Waarenmarkt am 21. October statt.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Dienstag den 16. d. gelangt die mit großem Beifall aufgenommene neue Operette „Wiener Blut“ von F. Strauß zur Aufführung. Die Theaterdirection erlaubt sich hiemit, einem p. t. Publicum zu dem zweiten, Mittwoch den 17. d. beginnenden, 12. Vorstellungen umfassenden Abonnement höchlichst einzuladen.

(Preßproceß.) Der verantwortliche Redacteur der „Tribuna“, Andreas Valtes, hat vorgestern vor dem Untersuchungsrichter Gerichtshof-Richter Alexander Göddi die Erklärung abgegeben, die Verantwortung für den in der Nummer 150 des genannten Blattes erschienenen Zeitungs-Aufsatz, welcher seiner Ansicht nach kein Vergehen der Aufreizung enthält, zu übernehmen und auf das Recht der Berufung zu verzichten.

(Dr. Gustav Lindner.) Professor des Verwaltungs- und Staatsrechtes an der Klausenburger Universität, hat — wie eine Local-correspondenz berichtet — dem Decan der juridischen Facultät dieser Universität, Ministerialrath Professor Ludwig Faras, angezeigt, daß er nach Schluß des ersten Semesters dieses Schuljahres in den Ruhestand treten werde. Lindner war in den 60-er Jahren Führer der ungarfreundlichen „Jungwäldischen Partei“, welche gegen die „Altsächsen“ für die Union zwischen Siebenbürgen und Ungarn kämpfte.

Wiederum der Hermannstädter „Siebenbürgischen Wälder“, war er wegen seiner patriotischen Haltung seitens der centralistischen Sachen vielen Anfeindungen ausgesetzt. 1872 wurde er von dem Kevser Bezirke zum Abgeordneten gewählt. Nach Ablauf seines Mandates wurde er Professor an der Hermannstädter Rechtsakademie, und nach der Auflösung dieser Hochschule Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Klausenburger Universität.

(Die Weinlese-Unterhaltung,) welche der hiesige ungarische Gewerbegehilfen-Selbstbildungsverein gestern im Glasalon des Hermannsgartens abhielt, war ziemlich gut besucht und nahm einen heiteren Verlauf. Nach dem Einzuge des Gemeinderichters mit dem Weingartenhüter hielt Staatsobergymnasial-Professor Dr. Giza Szöcs eine beifällig aufgenommene Vorlesung „über den Ruf und die Geschichte des Rufes bei den verschiedenen Völkern“.

Der Vorlesung der Weinlese-Bestimmungen folgte das erlaubte Mündern der an Kreuz- und Quer-Guirlanden im Saale angehängten Trauben, an welchem sich Alle betheiligten, und zum Schluß die Vertheilung einer Niesentraube, welche der Vereinskasse ein nettes Sümmchen zuführte. Den Abend schloß ein Tanzstänchen, zu welchem die Brassovener'sche Musik aufspielte.

(Heimische Kunst.) Von morgen Dienstag den 16. d., 10 Uhr an wird einige Tage hindurch in der ev. Knabenvolksschule ein großes Delgemälde „Die Todtenwache“ von Prof. M. Fleischer, Zeichenlehrer in Wisfritz, zu sehen sein. Eintrittskarten zur Besichtigung 40 Heller, für Schüler der ev. Schulanstalten 20 Heller sind zu haben in der Buchhandlungs-Filiale G. A. Seraphin, Ecke der Fleischergasse und Großer Ring.

(Zum Schäßburger röm.-kath. Stadtpfarrer) wurde der bisherige Caplan Josef Weijer ernannt.

(Der hiesige romanische Gehilfen-Verein) erzielte mit seiner gestern im großen Saale des Gesellschaftshauses abgehaltenen, sehr stark besuchten Abend-Unterhaltung einen schönen Erfolg. Die unter Leitung des Herrn Candid Popa zum Vortrage gebrachten Männer- und gemischten Chöre wurden lebhaft applaudirt und mußten einzelne wiederholt werden, und ebenso freundlicher Aufnahme erfreute sich auch das aufgeführte einactige Vaudeville „Pflingsten“.

Der Tanz nach Schluß des Programms, zu welchem die Albert Roth'sche Kapelle spielte, zählte viele Theilnehmer und dürfte recht lange gedauert haben. — Die Unterhaltung beehrte mit ihrer Anwesenheit bischöflicher Secretär Dr. Elias Christea, Consistorialrath Nicolaus Christea als Ehrenpräsident, Hauptmann d. R. Constantin Stezar als Ehrenmitglied, viele aus Anlaß des jetzt tagenden Kirchencongresses hier weilende gr.-or Geistliche und andere Notabilitäten. — Zur Kräftigung des Unterstützungs-Fonds von Witwen und Waisen romanischer Gewerbebetreibenden war eine Sammlung eingeleitet worden, deren Resultat zufriedenstellend gewesen ist.

(Im Glasapavillon des Hermannsgartens) wird morgen Dienstag den 16. d. eine Circus-Variété-Gesellschaft bei freiem Eintritt sich produciren. Besonders erwähnenswerth sind die zur Aufführung kommenden National-Tänze, dann Preisbinden, humoristische Vorträge u. s. w. — Die Zwischenpausen werden durch Vorträge einer Musikkapelle ausgefüllt. — Beginn 7 1/2 Uhr Abends.

(Für das Gabriel Bethlen-Denkmal, das in Nagybényed errichtet werden soll, hat das ev. Landes-Consistorium N. B. 200 Kronen gespendet. In der begleitenden Zuschrift an den Denkmal-Ausschuß heißt es: Diese Spende erfolgt in dankbarer Erinnerung an die auch unserer Kirche zugute gekommene, in Krieg und Frieden bethätigte hochverdienliche Wirksamkeit des einstmaligen Fürsten von Siebenbürgen Gabriel Bethlen für den Protestantismus.

(Arbeitsvermittlungsammt des Kronstädter Gewerbevereins.) Gesucht werden: Gehilfen: 8 Tischler, 1 Wagner, 1 Uhrmacher; Lehrlinge: 1 Wagner, 3 Schuhmacher, 1 Bürstennmacher, 1 Zimmermacher, 1 Selcher, 2 Photographen, 4 Klempner, 1 Schreiner, 1 Maler, 2 Uhrmacher, 1 Rasirer, 2 Schlosser, 1 Weißbäcker, 4 Tischler, 1 Stütze der Hausfrau vom Lande, 1 Steppermädchen für Schuhmacherei, 1 Practikant für Maschinenfabrik, 1 Austräger für Weißbäckerei, viele Dienstmädchen, 1 Gärtner, mehrere Tagelöhner.

Stellen suchen: 1 Comptoiristin, 1 Kanziistin (deutsch-magyarisch), mehrere Weiß- und Brotbäckergehilfen, 1 Stütze der Hausfrau, eine solche für Auswärts, mehrere Geschäfts- oder Kanzleidiener, mehrere Verkäuferinnen, 1 Wäschbüglerin sucht viel Beschäftigung, 1 Amme, 2 Rasirergehilfen, 1 Weißwäschmädchen, auch als Hausmädchen, Magazinere und sonstige Privatbeamte, mehrere Arbeiter ohne bestimmten Beruf, 1 Bauzeichner, 1 Schmiedehilfe. — Nähere Auskünfte werden Purgengasse Nr. 65 (Gewerbeverein) erteilt.

(Vom Gerüste gestürzt.) Am 11. d. stürzte ein beim Neubau des Kronstädter katholischen Gymnasiums beschäftigter Maurer, Mihai Kenderfi mit Namen, in Folge eines Fehltrittes vom Baugerüste und zog sich hierbei solch' schwere Verletzungen zu, daß er binnen wenigen Minuten verschied.

(Witwenleistung.) Aus Székely-Udvarhely wird berichtet: Der Dakteler Großgrundbesitzer Alexius Daniel de Vargyas, Sohn des Magnatenhaus-Mitgliedes Gabriel Daniel und Bruder des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses Gabriel Daniel, ist am 11. d. um 10 Uhr Nachts in Folge von Wutbergiftung gestorben. Am 11. d. Daniel hinterließ eine Witwe geb. Diemar und einen Sohn.

(Eine neue Goldgrube im Baujser Comitats.) In der Ferdinandsgrube nächst dem Rudnofer Bade, wo schon seit einigen Jahren Antimonerze aufgedeckt wurden, hat sich vor Kurzem ein Erzwechsel ergeben. Die Grubenwerkstatt hat nämlich anstatt Antimon ein selten reiches Goldberg gefunden. Nach vorgenommenen Proben wurde

constatirt, daß beachtbar ist.

(Die 28. und 29. d. 27. d., Abends Stefan“ zu werden in dem am Sonntag, Eröffnungsrede Sobain folgten sich angemeldet Konrad, Pro Doctor Johann (Klausenburger), Dr. Paul Ra Am zweiten L Laufenauer, Chefart Dr. Verubel, Dr. Karl D. Turnovsky, Nichtärzte heim, Mitgliedstage im Leopoldbier

(Seit Chef der t. u. und Bruder D. stätete der J. Schah und j. instrumenten-Pr. trage von über lichen Einfäufe

(Die einem interes. Urtheil gefäll. proceß angefir. wollte. Die F. sie ihrem Gatte nicht. Die G. Scheidungsbege. zwar allgemeinh. haltssorte folgen. Folgung bean. der absichtlichen Aus den Zeuge unverträgliche M. leben können, möge zu ihrer Mütter wohnen nicht folgen w. Zusammenleben nicht einen da. Kläger die unwe. seiner Frau ein. die Geklagte be. richtigem Grund. grund gelten. werden mußte.

(Wer erregt in Temes der mit seiner e. in August l. J. halmis zwischen seit einiger Zeit unter Mitnahm. gegangen. — Die Tagelöhnerin mau faum die es fehlten noch wollte aber die hauptmann viel Gemeindevorste. die unmittelbar d. Bauern hatten e. aber der Kaufp. vorkehrung doch handlungen zu s. fuchen mit Rück. Nachschilling g. Vertrag aber g. und sie beschloß. auszuschreiben. der Communalit. den ihr kommen muß. — Aus d. drangen drei T. wurde auf frucht. rirung zu entkon. sich befindet, w. wird eifrigt rech. Fabrik vegetabil. Feuer aus, ne. Schaden beträgt. Der Betrieb des. Best wieder aufg.

(Die Hochzeit fand di. des dortigen G. überlegene Frä. ciner Ewis So. Fräulein Stern. getreten, wobel. der Präsident d. als Traupatzen. von dem Debre. doch hat er dafu. Studien fortzufe.

(Uns f. In den letzten j. ein von ungeheu. sind die Bahnlit. Strecken Landes f.

— Eine furchtba. Naphtagrube in Strioff, und 17. ein Brand, der

(Sein der Schloffer G. Vormittags auf. liche Trauung

konstatirt, daß dieses Erz viel mehr Goldinhalt hat, als dasjenige der benachbarten Aranyidraer Gruben.

(Die Landes-Conferenz der Irrenärzte) findet am 28. und 29. October in Budapest statt. Am Vorabend der Konferenz, 27. d., Abends 8 Uhr, werden sich die Teilnehmer im Hotel „Erzherzog Stefan“ zu einem Begrüßungsabend versammeln.

(Seine Majestät der Schah von Persien) verlieh dem Chef der k. und k. Hofmusikinstrumenten-Fabrik Armin Sternberg und Bruder Desider Sternberg den Sonnen- und Löwenorden und gestattete der Firma, den persischen Hoflieferanten-Titel zu führen.

(Die Schwiegermutter als Scheidungsgrund.) In einem interessanten Scheidungsproceß hat die Curie dieser Tage das Urtheil gefällt. Ein Ehemann hatte gegen seine Frau einen Scheidungsproceß angetrengt, weil sie ihm in das Haus seiner Mutter nicht folgen wollte.

(Verschiedenes.) Ungewöhnliches, berechtigtes Aufsehen erregt in Temesvar der Fall eines jungen Privatbeamten, Karl Flach, der mit seiner Schwiegermutter, Karoline Schüller, deren Tochter er im August l. z. geheiratet hatte, durchgegangen ist.

(Die Hochzeit eines Studenten.) Eine interessante Hochzeit fand dieser Tage in Debreczin statt. Der vorjährige Senior des dortigen Collegiums Karl Bagaméry führte das ihm an Jahren überlegene Fräulein Anna Stern, eine Schwägerin des reichen Debrecziner Eivis Johann Jambor, zum Traualtar.

(Unfälle.) Aus Halifax meldet man unter dem 13. d.: In den letzten heftigsten Stunden tobte in den Küstenprovinzen Canadas ein von ungeheurer Regengüssen begleiteter Sturm.

(Unfälle.) Aus Halifax meldet man unter dem 13. d.: In den letzten heftigsten Stunden tobte in den Küstenprovinzen Canadas ein von ungeheurer Regengüssen begleiteter Sturm.

(Unfälle.) Aus Halifax meldet man unter dem 13. d.: In den letzten heftigsten Stunden tobte in den Küstenprovinzen Canadas ein von ungeheurer Regengüssen begleiteter Sturm.

(Unfälle.) Aus Halifax meldet man unter dem 13. d.: In den letzten heftigsten Stunden tobte in den Küstenprovinzen Canadas ein von ungeheurer Regengüssen begleiteter Sturm.

fürsich in der Dreifaltigkeitskirche erfolgen. Einstweilen verjammelte sich die Hochzeitsgesellschaft zum Frühstück in einer Wirtshaus auf dem Wedding. Nachdem er sich gehörig gestärkt hatte, ging G. nachhause, um sich für die kirchliche Einsegnung umzukleiden.

(Elektrische Gewehre.) Pacinotti, der Erfinder des nach ihm benannten elektromagnetischen Ringes, veröffentlicht in Genua ein offenes Schreiben, demzufolge er in diesen Tagen der elektrotechnischen italienischen Gesellschaft ein von ihm hergestelltes elektrisches Gewehr vorführen wird.

(Literarisches.) Wie das erste, so zeigt auch das soeben ausgegebene zweite Heft des neuen Jahrgangs der „Illustrierten Octav-Hefte von Ueber Land und Meer“, wie sehr es das Bestreben der Leitung dieser Hefen und viel verbreiteten Monatschrift ist, durch Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Inhalts das Unternehmen nicht nur auf seiner alten Höhe zu halten, sondern es dem Geiste der raslos vorantretenden Zeit entsprechend immer weiter und reicher auszugestalten.

(Einen graugrünen Selbstmord) beging ein Bergmann Nunez in Puertollano, Provinz Ciudad Real in Spanien. Er sah mit Frau und Kindern beim Abendbrot. Unversehens steckte er eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete die Lunte an.

(Warum färbt sich das Herbstlaub roth?) Warum färbt das Laub im Herbst sich roth? Mit dieser Frage, so schreibt die Prager „Bohemia“, mag schon mancher Naturforscher, wenn er im September oder October den Wald betrat, jene Betrachtungen unterbrochen haben.

(Warum färbt sich das Herbstlaub roth?) Warum färbt das Laub im Herbst sich roth? Mit dieser Frage, so schreibt die Prager „Bohemia“, mag schon mancher Naturforscher, wenn er im September oder October den Wald betrat, jene Betrachtungen unterbrochen haben.

(Warum färbt sich das Herbstlaub roth?) Warum färbt das Laub im Herbst sich roth? Mit dieser Frage, so schreibt die Prager „Bohemia“, mag schon mancher Naturforscher, wenn er im September oder October den Wald betrat, jene Betrachtungen unterbrochen haben.

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 15. October. Adolf Müller jun., der Componist der Operette „Der Hofnarr“, deren Erstaufführung Ende der Achtziger Jahre unter der Direction Wolf von Johnson Erfolg begleitet war, hat aus Strauß'schen Walzern, Polkas, Märchen und Arien aus den Werken des unerreichten Walzerkönigs, fuz, aus Strauß'scher Musik unter dem Titel „Wiener Blut“ eine dreiactige Operette zusammengestellt.

Hermannstadt, 15. October. Adolf Müller jun., der Componist der Operette „Der Hofnarr“, deren Erstaufführung Ende der Achtziger Jahre unter der Direction Wolf von Johnson Erfolg begleitet war, hat aus Strauß'schen Walzern, Polkas, Märchen und Arien aus den Werken des unerreichten Walzerkönigs, fuz, aus Strauß'scher Musik unter dem Titel „Wiener Blut“ eine dreiactige Operette zusammengestellt.

Nicht unerwähnt bleibe auch, daß sich die Tracht à l'empire sehr hübsch macht. Die gelungensten Gestalten sind unfreiwillig der Wienerisch nicht verlebende Premierminister und die das Wiener Blut verkörpernde Probirmanzell, der Kammerdiener und der Ringelvielfeßiger.

Die vorgestrige Aufführung bezeugte recht freundlicher Aufnahme. Fr. Miki Groß war in Gesang und Spiel ganz ausgezeichnet; sie kann als Pepi Weininger-Probirmanzell in Bezug auf urwüchsiges Schneiden und gefällige Darstellung vollen Erfolges sicher sein.

Budapest, 15. October. Das Abgeordnetenhause setzte die Debatte über den Gejgentwurf betreffend das Sammeln von Bestellungen fort. Nach der Schlussrede des Referenten Mataska widerlegte Handelsminister Hegedüs die Einwendungen der Opposition.

Budapest, 15. October. Der General-Musikdirector der Oper, Alexander Erkel, ist in Belas-Gyula gestorben.

Algier, 15. October. Anlässlich der Ankunft Max Regis' kam es zu antisemitischen Kundgebungen.

Tientsin, 15. October. Die Expedition nach Peking ist in zwei Columnen aufgetrennt. Unter den hiesigen Truppen wüthet Dysenterie.

Tientsin, 15. October. Die Expedition nach Peking ist in zwei Columnen aufgetrennt. Unter den hiesigen Truppen wüthet Dysenterie.

Fremden-Liste vom 15. October.

- Hotel Kaiser. Pop, Oberstar, Vulcan, Privatier, von Großwardein; Burda, Bürgermeister, Ladescu, Erzpriefer, Diagonal, Director, Barzu, Confessorialrath, von Karanlebes; Dr. Botariu, Bank Director, Butiutu, Erzpriefer, Ungarisch, Advocat, von Temesvar; Dr. Dinitiu, Seminar Director, Boina, Erzpriefer, Dinitiu sammt Gattin, Gerichtsrath, von Kronstadt; Gharas sammt Tochter, Oberlehrer, Gattin, von Langenthal; Lazarovits, Ober-Jungenieur, von Koinen; Giorogariu, Professor, Popovici, Erzpriefer, Dr. Trutia, Dr. Gradam, Dr. Velicuu, Dr. Onu, Dr. Hejer, Advocat, von Arad; Darius, Erzpriefer, von Fajcs; Sell, Kaufmann, von Stutzgart; Dr. Mihai, Advocat, von Broos; Dr. Trailla, Advocat, von Davaica; Prager, Zwaif, Weiß, Keß, Bern, Singer, Kaufleute, Jerbi, Schauspieler, von Wien; Kauer, Schrotter, Braun, Kaufleute, Molonji, Grundbesitzer, von Budapest; Graf Loudron, Oberlieutenant, Jaflovski, Oberlieut. Witwe, von Mediasch; Dr. Suciu, Advocat, von Arad; Bök, Kaufmann, von Szegeden.

Hotel Reutcher.

- Prean, Advocat, von Obergo-Szent-Miklos; Gatzeg, Advocat, von Lugos; Graf Miles, Grundbesitzer, Pop, Privatier, von Klausenburg; Präger, Lieutenant, von Broos; Mihaila, Barrer, von Langenthal; Ambrosy sammt Gattin, Stuchrichter, von Sarlan; Soukup, Kanzlist, von Szeged; Zebentmayer sammt Sängergesellschaft, Engelhoffer, Kaufmann, von Gatz; Popovics, Waldbeher, von Mediasch; Dr. Corean, Advocat, von Zam; Dr. Belcs, Advocat, von M. Radna; Dr. Damian, Dr. Blaga, Advocate, Goldsch, Barceanu, Privatiers, Puszil sammt Sohn, Fabrikant, von Kronstadt; Nister, Kaufmann, von Wien; Prevlavits, Kaufmann, von Budapest; Benis, Grundbesitzer, von Erstenven; Bertha, Kaufmanns-Gattin, von Neu-Arad; Miquel sammt Gattin, Director, Dr. Bergea, Advocat, Pop, Erzpriefer, von Arad; Schwarz, Oberlieutenant, von Bistritz; Dan, Erzpriefer, von Ufalut; Darius, Erzpriefer, von Fajcs; Dr. Kovacu, Advocat, von Weisfischen; Dr. Budencan, Advocat, von Bafan.

Hotel Welker.

- Damian, Erzpriefer, von Brad; Becurariu, Erzpriefer, von Maros-Albe; Pletosiu, Erzpriefer; Rosin, Erzpriefer, von Zent; Dr. Titu, Advocat, von Pancsova; Dr. Farkas, Advocat, von Des; Glatk, Kaufmann, von Braam; Abraham, Kaufmann; Berian, Grundbesitzer, von Gatzeg; Keil, Lieutenant, von Gombor; Vintea, Lehrer, von Craiova; Porcius, Vice-Capitan, von D. Rodna; Rip, Reisender, von Wien.

Eingefendet.)

KLEIN-ELYSE BESTER SCHES CAMPAGNER

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer.

Dienstag den 16. October 1900: 12. Vorstellung.

Wiener Blut.

Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 13. October.

Table with 2 columns of financial data including Goldrente, Kronen-Rente, St.-Gef.-Anl. i. Gold, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 13. October.

Table with 2 columns of financial data including Gold-Rente, Kronen-Rente, St.-Gef.-Anl. i. Gold, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 13. October.

Table with 2 columns of financial data including Gold-Rente, Kronen-Rente, St.-Gef.-Anl. i. Gold, etc.

Sz. 431/1900.

[827] 1-1

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a szentagóthai kir. járásbírótság 1898. évi Sp. 107/12—Sp. 107/35. sz. végzése következtében Dr. Oberth Károly medgyesi ügyvéd által képviselt felsővezérségi Kélin Gligor és 23 társai javára szelindeki Máté Eulalia ellen 20-szor 6 frt. 69 kr., 3-szor 7 frt. 69 kr. és 162 frt. 88 kr. s jár. erejéig fogantatott kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 900 frtra becsült 2 ökör, 4 ló, 4 szekér és 50 hektoliter tiszta búzából álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a nagyszombati kir. járásbírótság V. 835/7—1899. számú végzése folytán 600 Kor. 46 fill. hátralekos bíróilag már megállapított költségek erejéig Szelindeken alperes nő lakásán leendő eszközésére 1900. évi október hó 30-ik napjának délutáni 3 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Nagy-Szeben, 1900. évi október hó 11-én.

Decián György, kir. bír. végrehajtó.

Licitations-Kundmachung.

Auf Grund des Protocollés unter Nr. 284/1900 bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß das in Hermannstadt, Elisabethgasse 61 befindliche, im Grundbuch-Protocoll Nr. 2456 unter top. Zahl 747 verzeichnete Haus am 20. October 1. J. Vormittags 9 Uhr in meiner Kanzlei, Hermannstadt, Heltauergasse 1-3, im Wege freiwilliger Licitacion verkauft wird.

Der Auskaufspreis beträgt 10.000 Kronen.

Die Licitations-Bedingungen können während der Amtsstunden in meiner Kanzlei eingesehen werden. Hermannstadt, am 13. October 1900.

Dr. Benjamin v. Svastits, kön. öff. Notar.

Licitations-Kundmachung.

In den Amtlocalitäten der Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt, Fleischergasse Nr. 19, findet am 5. November d. J.

und den darauffolgenden Tagen, jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 1/3 bis 5 Uhr Nachmittags die

Licitacion

der bis zum 1. October d. J. verfallenen Pfänder statt. Montag den 5. November wird mit dem Verkauf der Pretiosen begonnen, Mittwoch und Donnerstag kommen die Effecten zur Licitacion.

Verfallene Pfänder können bis zum Beginn der Licitacion ausgelöst oder umgekehrt werden. Die bezügliche Correspondenzen finden nur dann Berücksichtigung, wenn dieselben spätestens am 3. November einlangen und mit dem Pfändschein auch derjenige Betrag eingeschickt wird, welcher die Zinsen sammt Speiseu behufs Umschreibung, oder bei gewünschter Auslösung außer Zinsen und Speiseu auch das Darlehen deckt.

Hermannstadt, 1. October 1900.

Die Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt.

[757] 2-3

Aus dem Amtsblatte.

Licitacionen. Am 27. October (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenheiten des Grafen Karl Bethlen in D. Telek. (Szász-Regeger Gerichtsbezirk).

Am 3. Januar (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenheiten des Johann Jafab in Torda. (Dortiger Gerichtsbezirk).

Auforderungen. Vom hatzger Bezirksgerichte an Franz Suranyi, zur Tagfahrt am 6. November zu erscheinen.

Vom Schäßburger Bezirksgerichte an Andreas Deyner, ferner an George Burnate, zur Tagfahrt am 14. November zu erscheinen.

Vom Maros-Julzer Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß der Natalia Janosch geb. Nagy in Maros-Julze bis 28. November.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an den Zimmermaler Wilhelm Delamae, die Ehegemeinschaft mit seiner Frau Maria Kolb bis 22. Juli 1901 wieder herzustellen.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

R. und R. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

In haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse Nr. 59, bei Daniel Meltzer jun. und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

[20] 28-36

Erledigungen. Beim Szász-Regeger k. Kreisamte eine unbesetzte Practicanten-Stelle. Gesuche bis 11. November. Beim Szász-Regeger Bezirksgerichte eine Amtsdieners-Stelle. Gesuche bis 14. November.



Gastwirthschaft „Zum weißen Köffel“ Brukenthalgasse Nr. 25.

Ueber die Gasse verkaufe vorjährigen milden Urwegener Wein à Liter 26 fr. Tafelbist ist eine trockene Stallung für 2-3 Pferde billig zu vermieten.



Für Husten- und Katarrhleidende! Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Packet 20 und 40 Heller in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke (Heltauergasse 59), Eugen Rumler's Apotheke, Gottlieb Heinrich's Apotheke; in Heltau bei Michael Mathias, Julian Bell; in Mühlbach in Ludwig Binder's Apotheke.

Advertisement for Haarmann's Edelwürze VANILLIN, featuring an image of a product box and descriptive text about its uses in baking and cooking.

Advertisement for Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, WIEN, I., Wollzeile 11, gegründet 1873, featuring a list of services and contact information.

Grabengasse 8 sind noch einige Möbel, schöner Theetische, große Hängelampe, Federbetten, Bücher etc. billig zu verkaufen.

30 Stück weingrüne Gässer, gut erhalten, sind zu verkaufen Mönchhof Nr. 2.

Die p. t. Damenwelt mache ich höflichst darauf aufmerksam, dass ich wegen Auflösung meines Geschäftes Damen-Confection, Lauf- und Sopha-Teppiche, vorzügliche Barchente, Mode-Kleiderstoffe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe!

J. Tr. Hamrodi. Hochachtungsvoll

Romän. Literatur- und Culturverein.

Effecten-Lotterie

zu Gunsten eines in Hermannstadt zu errichtenden historischen und ethnographischen Museums. Mehrere Hundert Treffer im Werthe von Kronen 25.000, darunter 1 Haupttreffer im Werthe von Kronen 10.000, 1 „ „ „ „ 3.000, 3 „ „ „ „ 1.000, etc. etc. etc.

Ziehung unwiderruflich am 20. October 1900. 1 Los 1 Krone.

Zu haben im Bureau des „Romän. Literatur-Vereines“, Mühlgasse 8, und in allen Tabaktrafiken.

Bur gefälligen Beachtung den p. t. Hausbesitzern! Die Senkgruben-Abfuhr-Unternehmung „Automat“

erlaubt sich, ihre Dienste anzupfehlen. Durch Anschaffung der neuesten Apparate, welche eine deutsche patentirte Erfindung sind, auch bereits im Auslande jedes andere System verdrängt haben, bin ich allem in der angenehmen Lage, geruchlos und raschest arbeiten zu können.

Bestellungen auf Senkgruben-Abfuhren, welche in der Regel bei Tag ausgeführt werden (nur in wenigen Ausnahmefällen bei Nacht, und zwar bei verhärteten Ablagerungen), erbitte ich an meine Kanzlei (mündlich oder auch durch Correspondenzarten), Kleiner Ring Nr. 24 im Auskunftsbureau von Johann Friedrich zu richten.

Preis per Fass 2 Kronen 60 Heller, Preis per Kasten (Nachts) 2 Kronen. Dasselbst werden auch Bestellungen auf Kehrrichtausfuhren und Fassel- und Tonnen-System zum Ausfuhren übernommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll der Unternehmer Johann Friedrich.

China-Wein Serravallo mit Eisen,

von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn v. Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauba, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen. (Für Schwächliche und Reconalescenten.) Silberne Medaillen: XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894. Italienische General-Ausstellung Turin 1898. Goldene Medaillen: Ausstellungen: Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1896; Paris 1895; Quebec 1897. Ueber 1000 ärztliche Gutachten. Dieses ausgezeichnete, wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à Kr. 2.40 und 1 Liter à Kr. 4.40 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest, En gros-Verandthaus von Medicinal-Waaren. Gegründet 1848.

Ein Haus auf der Conrad'schen Wiese, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Veranda, Stallung, Wagenkhopfen, schöner Garten, ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzeiger für Delicatessen und andere Saison-Artikel der Firma Franz Jahn Söhne, Reispergasse 2. Kl. Ring 31.

Hyacinthen echte Holländische aus Haarlem für Garten und Topfe sind angekommen. Dessgleichen Tulpen, einfache u. gefüllte, Narcissen, Tazetten, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Gladiolus, Scilla blaue und weisse.

Von geräucherten Fischen: Sprotten, Bücklinge, Lachs, ferner feine Tafel-Aepfel und ausländische süsse Weintrauben ausgestellt in unseren Auslagen. Käse: ff. Halb-Ementhaler, Imperial, ff. Liptauer, Fogarascher, echt Trappisten-, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück à 10 Heller, ferner: Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade, Dulceacen und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akaazien und Blüthen), feine Bäckereien, z. B. Haselnusskigel à 5 Heller, Vanille- und Anis-Scheln à 2 Heller, Banane à 10 Heller etc.

Der Gang beider ersten Ge am 21. October, für sie eine Rettung. Am Tugel zu durchbrechen zeitig erlitten d General Methue wandte sich das Den ungehörlicher Folge sich mit ihren d Million Soldat Dazu kam, daß Schulung gebra Toten Kriegsführ unterdeß den D ein unverfemb

darauf kommt e greifen der gewo das Kriegsglück gelang es dem Entiaß Kimberle völlig überrascht 27. Februar de Hügel, mit seinen der zehnfachen Buren im Wep Foubert nahe vo Buller's siegreich daß ihnen Rob könnte, gaben a Tugela und die Gebiet der Tran

sein Ende erre offenen Feldschla ihre Scharen in die Engländer

„Verdam griffen der Caff Wenn w das Schloß mit „Ja, wenn Du nicht Deu mit gutem Erfol „Ueber ein den Cassenjahr wir an!“

Er entledi dem Gefährten, zu stellen, und Stumbein schafften, bis hin nemenswerthe d daß solche Caff beßigen. Die harteften Stab Erst nach Stärke beruhte m im bloßen Lang zugreifen, wenn Endlich w Ahle auf die W

„Ganzjährig . . . Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Monatlich . . . Mit Zuführung in's Haus monatlich Einzelne Nummern Mit Postkarte im Inland Halbjährig . . . Vierteljährig . . . im Auslan Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Für die Reaction in Friedrich's Manufactur werden gehalten; unfrancirte E genemmen

Pränumeratio in Foco Ganzjährig . . . Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Monatlich . . . Mit Zuführung in's Haus monatlich Einzelne Nummern Mit Postkarte im Inland Halbjährig . . . Vierteljährig . . . im Auslan Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Für die Reaction in Friedrich's Manufactur werden gehalten; unfrancirte E genemmen

Nr. 24

Ein Jahr gedauert, das m tober richtete die an England, m seine Truppen vom 11. Octob treten ansehn lehnung und dar tober mit dem C

Der Gang beider ersten Ge am 21. October, für sie eine Rettung. Am Tugel zu durchbrechen zeitig erlitten d General Methue wandte sich das Den ungehörlicher Folge sich mit ihren d Million Soldat Dazu kam, daß Schulung gebra Toten Kriegsführ unterdeß den D ein unverfemb

darauf kommt e greifen der gewo das Kriegsglück gelang es dem Entiaß Kimberle völlig überrascht 27. Februar de Hügel, mit seinen der zehnfachen Buren im Wep Foubert nahe vo Buller's siegreich daß ihnen Rob könnte, gaben a Tugela und die Gebiet der Tran

sein Ende erre offenen Feldschla ihre Scharen in die Engländer

„Verdam griffen der Caff Wenn w das Schloß mit „Ja, wenn Du nicht Deu mit gutem Erfol „Ueber ein den Cassenjahr wir an!“

Er entledi dem Gefährten, zu stellen, und Stumbein schafften, bis hin nemenswerthe d daß solche Caff beßigen. Die harteften Stab Erst nach Stärke beruhte m im bloßen Lang zugreifen, wenn Endlich w Ahle auf die W

„Ganzjährig . . . Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Monatlich . . . Mit Zuführung in's Haus monatlich Einzelne Nummern Mit Postkarte im Inland Halbjährig . . . Vierteljährig . . . im Auslan Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Für die Reaction in Friedrich's Manufactur werden gehalten; unfrancirte E genemmen

Pränumeratio in Foco Ganzjährig . . . Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Monatlich . . . Mit Zuführung in's Haus monatlich Einzelne Nummern Mit Postkarte im Inland Halbjährig . . . Vierteljährig . . . im Auslan Halbjährig . . . Vierteljährig . . . Für die Reaction in Friedrich's Manufactur werden gehalten; unfrancirte E genemmen